

Inhaltsverzeichnis

Titel	2
Motivation	2
Problemstellung und Zielsetzung	2
Methodisches Vorgehen	3
Erwartetes Resultat	3
State-of-the-Art und Ausgangspunkt	3

Titel

Motivation

Im Zuge meiner Diplomarbeit „*Die Evolution der repräsentativen Demokratie in der Informationsgesellschaft*“ befasste ich mich mit der Rolle der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in der Informationsgesellschaft und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die repräsentative Demokratie. Diese thematische Auseinandersetzung war nicht nur herausfordernd, sondern half mir auch, eine Brücke zwischen meinem Fachgebiet, der Informatik, und aktuellen gesellschaftspolitischen Themen zu schlagen. Für mich ist es naheliegend, den eingeschlagenen Weg im Rahmen einer Dissertation zu vertiefen.

Problemstellung und Zielsetzung

Wo sehe ich bei der politischen Informationsverarbeitung, politischen Kommunikation und politischen Partizipation demokratiepolitische Probleme? Wie kann IKT helfen, diese Probleme so zu lösen, dass eine Verstärkung der Demokratie eintritt?

Der Einsatz der IKT im politischen Kontext sowie dessen Einfluss auf die vorherrschenden politischen Prozesse sind wichtige Faktoren des politischen Geschehens. Die dadurch zunehmend wichtiger werdende Rolle der IKT wirft neue Fragen im Hinblick auf die politische Informationsverarbeitung, politische Kommunikation und politische Partizipation auf. (3ps)

Probleme im Hinblick auf die 3ps Bisherige Auswirkungen der IKT auf die 3ps Quantifizierung der Demokratie Informationsfluss ?! Braucht die IKT Demokratie? Wann ist ein Staat demokratisch? Wie gestaltet sich die Wechselwirkung zwischen Demokratie und IKT. Kann man die Werbung als ein analoges Konzept betrachten? Für welche

Demokratien sind IKT geeignet? Was kann man konkret durch den Einsatz der IKT erreichen? Probleme 1p: Erreichbarkeit, technische Barriere, Probleme 2p: Systemtheoretisch gesehen haben die IKT das Potenzial. . . ?!

Methodisches Vorgehen

Die methodische Vorgehensweise in dieser Arbeit gliedert sich wie folgt: Zunächst werden die politischen Prozesse formaltheoretisch kategorisiert. Die Kategorisierung die ich als sinnvoll erachte unterteilt die politischen Prozesse in politische Informationsverarbeitung, politische Kommunikation und politische Partizipation. (vgl. Grunwald et al. 2006, S. 9ff., Dahl 2006, S. 23ff, Hofkirchner 2010, S. 99ff.) Todo.

Erwartetes Resultat

Das erwartete Resultat ist die Bewältigung und Beseitigung der eingangs erwähnten Problemstellung. Konkret soll dies mit Hilfe neuer IKT-spezifischer und theoretischer Lösungen gelingen, welche die demokratischen Aspekte der drei politischen Prozessarten verstärken. Todo.

State-of-the-Art und Ausgangspunkt

Ausgehend von der vorgenommenen Kategorisierung wird die Wechselwirkung zwischen Politik und IKT und die daraus ableitbaren Potenziale untersucht. Diese Untersuchung findet auf mehreren Ebenen statt: Als erstes wird der bisherige Einsatz der IKT im politischen Kontext analysiert. Das Erkennen und die Kennzeichnung politischer Prozesse stellt den nächsten Schritt dar. Zum Schluss wird noch untersucht, welchen Einfluss die IKT bis dato auf die drei politische Prozessarten hatten. Diese vielschichtige Untersuchung ermöglicht mir, fundamentale Kenntnisse über das Spannungsfeld Politik und IKT zu sammeln. Die Quantifizierung einer demokratischen Regierung

Todo.